

■ SERIE „MENSCHEN UND IHRE TIERE“, TEIL 4

Zu Besuch bei „Frau Wolle“

Für „Frau Wolle“ alias Irmgard Haag-Dietz stand seit 1984 fest, dass ihre Leidenschaft den Schafen gehören würde.

Aus der Region – Angefangen hatte alles mit der Geburt ihres Sohnes. Als die Hebamme sie damals fragte, warum sie aus der Wolle ihrer Schafe nicht eine Windelhose für das Kind machen wolle, hatte die Allrounderin mit den handwerklichen Fähigkeiten eine Vision, und startete mit der Herstellung von Wollprodukten. Seit nunmehr 20 Jahren wird in reiner Handarbeit hochwertige Ware aus Wolle, Seide und Fell gefertigt. Ob Bettwäsche, Bekleidung, Kinder- und Babyausstattung oder Schmuck: Hier bleiben keine Wünsche offen.

Ein wesentlicher Vorteil liegt darin, dass alles naturbelassen, schadstofffrei und dennoch für jedermann erschwinglich ist. Obwohl die Haltung der Schafe arbeitsintensiv ist, hat die sympathische Powerfrau aus Sulz-Mühlheim ihre Entscheidung nie bereut: „Es ist schön, mit ihnen umzugehen“, berichtet sie, und ihr Mann Roland ergänzt: „Durch die Schafe lernt man, die Natur und das was sie zu bieten hat, wertzuschätzen“.

Im allgemeinen sind Schafe sehr scheue Tiere und brauchen nicht viel Streicheleinheiten, um zufrieden zu sein. Es sind Herdentiere, und um ideale Haltebedingungen zu gewährleisten, müssen sie in einer Herde gehalten werden. „Ein Nachteil ist, dass Schafe sehr krankheitsanfällig sind, und zum Beispiel die Maul- und Klauenseuche oder die Blauzungenkrankheit bekommen können“, so Roland Dietz.

Viermal im Jahr müssen sie daher entwurmt werden und mindestens einmal im Jahr die Klauen



Frau Wolle: Irmgard Haag-Dietz und ihr Mann Roland Dietz mögen's Schaf statt scharf.

Bild: Wilde

geschnitten werden. Im Sommer werden die Tiere draußen gehalten; in den kälteren Monaten aber werden sie im warmen Stall untergestellt. Dort brauchen sie Stroh, auf dem sie stehen und schlafen können, und Heu zum Fressen.

Zur Nahrungsergänzung kommt ein Salzleckstein in den Stall hinein. Schafe hüten allein genügt dem unternehmungslustigen Rentner aber nicht: Mit den „singenden Schäfern der Zollernalb“ kommt er inzwischen in halb Deutschland rum. Sie sind sozusagen der „Buena Vista Social Club“ der Region. „Unser Altersdurchschnitt ist 70“, sagt der 66-jährige grinsend.

Im Repertoire haben die „elf gestandenen Männer“ ganze 50 Lieder.

Dazu gehören spezielle Schäferlieder, aber auch Volkslieder und einfach „nur“ lustige Lieder. Ziel

ist auch, der Vergessenheit vieler das alte Liedgut aufrecht zu erhalten. Lieder entgegenzuwirken, und ten.

J. Wilde

Hintergrund: Schafe

Den Mäher gleich mit eingebaut

Wer Lust hat, Schafe mal hautnah zu erleben und Familie Dietz bzw. die singenden Schäfer einmal persönlich kennen lernen möchte, kann dies am kommenden Wochenende in Sulz-Mühlheim tun.

Am Samstag, 11. Oktober, ab 10 Uhr, und am Sonntag, 12. Oktober, ab 11 Uhr findet ihr Hoffest statt. Schafe scheren, Schauhüten und Hammellauf, Handwerkermarkt, Ponyreiten und Kinderaktivitäten sowie vieles mehr stehen dort auf dem Programm. Für leckeres Essen ist natürlich auch gesorgt. Neben Lammgulasch wird es auch Steakwecken, Maultaschen und „Lammburger“ (Hamburger mit Lammfleisch!) mit Spätzle, Pommes oder Kartoffelsalat geben. Für all diejenigen, die lieber anderes Fleisch als Lamm bevorzugen: Kein Problem, das gibt es natürlich auch! Und wer am Wochenende keine Zeit haben sollte oder gerne mal einen Gruppen- oder Schulausflug zu Frau Wolle unternehmen möchte – auch das ist möglich, und Frau Haag-Dietz freut sich über jeden Besuch. Weitere Infos unter: www.frauwohle.de Adresse Hoffest: Untere Mühle, Fischinger Str. 39, 72172 Sulz-Mühlheim